

Liebe Leser*innen,

trotz der vielschichtigen Themen, die uns alle auf unterschiedlichen Ebenen betreffen, beschäftigen oder verunsichern, ist es wichtig kurz innezuhalten und durchzuatmen.

Denn - der Sommer ist da...

Aus dem Tagestreff

Auch im Tagestreff bringt der Sommer immer einige Veränderungen mit sich. Für die Zeit zwischen dem 9.7.2022 und dem 4.9.2022 bleibt der Tagestreff an den Wochenenden geschlossen. Montags, mittwochs und donnerstags hat der Tagestreff jedoch wie gewohnt geöffnet.

Außerdem finden wieder vermehrt gemeinsame, durch Spenden finanzierte, Ausflüge statt, zum Beispiel in den Wildpark Schwarze Berge. Auch die gemeinsame Hafensrundfahrt hat viel Anklang gefunden und alle Teilnehmerinnen haben sich über die Abwechslung gefreut.

Doch leider musste auch in diesem Jahr die gemeinsame Urlaubsreise mit zehn Besucherinnen nach Föhr krankheitsbedingt ausfallen. Die Enttäuschung war groß, hatten sich doch alle gefreut, dass es in diesem Jahr endlich wieder so weit sein sollte!

Insgesamt lässt sich nach den ersten sechs Monaten des Jahres eine hohe Nachfrage nach den Angeboten des Tagestreffs verzeichnen. Wir haben bereits 162 neue Frauen kennengelernt, die sich mit einem Beratungsanliegen an uns gewandt haben. Außerdem nutzten 136 verschiedene Frauen den Tagestreff als Postadresse. Auch Angebote wie die Kleiderkammer oder die Lebensmittelausgabe der Hamburger Tafel sind stets stark nachgefragt. Leider gibt es nach wie vor keine medizinische Sprechstunde im Tagestreff. Ein im Juli im „EPPENDORFER – Zeitung für Psychiatrie & Soziales“ erschienene Printartikel informiert über die Notwendigkeit von ebendiesen Angeboten in niedrigschwelligen Einrichtungen wie dem Kemenate Tagestreff, dem Basis-Projekt und Ragazza.

Jedoch gibt es auch einige positive Entwicklungen, die den Alltag der Besucherinnen des Tagestreffs erleichtern. Das 9€-Ticket, welches in den Monaten Juni, Juli und August erworben werden kann und deutschlandweit im Nahverkehr gilt, ermöglicht endlich kostengünstige Mobilität. Viele der Besucherinnen des Tagestreffs halten sich im gesamten Stadtgebiet auf, auch um Beratungs- und Aufenthaltsangebote zu nutzen. Tickets zu Normalpreisen sind jedoch für wohnungslose Menschen häufig nicht erschwinglich, sodass sich einige auf dem Weg zu Versorgungsangeboten immer wieder der Gefahr des Fahrens ohne Fahrschein aussetzen. Wie auch die Bundesarbeitsgemeinschaft der Wohnungslosenhilfe befürworten wir eine Fortführung des 9€-Tickets über den August hinaus. Besucherinnen des Tagestreffs wird das Ticket bei Bedarf aus Spendengeldern finanziert.

An dieser Stelle einen großen Dank an alle, die das durch ihre Geldspenden möglich machen!

Nicht zuletzt freuen wir uns dieses Jahr noch auf ein ganz besonderes Ereignis – der Kemenate Tagestreff besteht im November bereits 30 Jahre. Wenngleich es keine große Feier geben wird, möchten wir dies im Kleinen mit unseren Besucherinnen begehen. Und sicherlich werden wir Ihnen und Euch im Verlauf des Jahres noch ein paar Informationen anlässlich dieses besonderen Jubiläums zukommen lassen!

FrauenWohnung

Momentan begleitet FrauenWohnung elf Frauen – sieben davon in wohnbegleitenden Hilfen und vier Frauen bei der Wohnungssuche. Ganz aktuell zum 1. Juli haben wir eine Wohnung gefunden und gemeinsam mit der Klientin begonnen, die Wohnung einzurichten. Es ist immer wieder schön zu sehen, was eine Wohnung bewirkt und der Gewinn, neu starten zu können.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Anna Voss eine kompetente Kollegin für das Projekt FrauenWohnung gewinnen konnten. Dadurch können wir unsere Angebote erweitern.

Hier stellt sie sich selbst kurz vor:



Ich bin Anna Voss und seit Mai 2022 die dritte Kollegin im Projekt FrauenWohnung. Ich habe in Emden Soziale Arbeit studiert und dann drei Jahre in der Hamburger Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet.

Die feministische und diskriminierungskritische Soziale Arbeit ist mein Schwerpunkt und großes Herzens-Thema. Ich freue mich sehr, nun mit einer halben Stelle das Team der Kemente zu unterstützen.

Wohnungssuche auf allen Ebenen

FrauenWohnung ruft immer wieder dazu auf. Aber - der Wohnungsmarkt wird immer enger. Und wir suchen permanent Wohnungen für die Frauen, die wir bei der Wohnungssuche begleiten. Daher auch in diesem Newsletter wieder der Aufruf, dass wir uns über jede Information zu Wohnraum freuen (frauenwohnung@kemente-hamburg.de). Denn unser Motto „was Frauen zuallererst brauchen, ist eine Wohnung“ können wir bei dem angespannten Wohnungsmarkt nicht halten.

Weiterhin suchen wir auch für den Tagestreff und FrauenWohnung gemeinsam Räume, die inklusiv sind. Auch hier sind wir für jeden Hinweis dankbar!

Jetzt Handeln...

...um bis 2030 Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit in Deutschland zu beenden!

Am 5. Juli startete die BAG W-Kampagne zum Nationalen Aktionsplan 2030: WOHNUNG_LOS! Diese benennt Kernforderungen für den Nationalen Aktionsplan zur Überwindung von Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit.

Die **fünf Kernforderungen der Kampagne WOHNUNG_LOS!** der BAG W:

- Wohnraum schaffen: Bezahlbaren Wohnraum – auch für Wohnungslose!
- Rettet das Wohnen: Prävention zur Sicherung von Wohnraum stärken!
- Zugang zum Leben: Gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen!
- Würde ist unverhandelbar: Menschenwürdige Unterbringung garantieren!
- Menschenrecht Gesundheit: Krankenversorgungsschutz und Zugang zur gesundheitlichen Versorgung für alle!

Werena Rosenke, Geschäftsführerin der BAG W: „Wir müssen **JETZT handeln!** Die Zeit läuft uns davon. Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit müssen massiv und entschlossen angegangen

werden. Angesichts all der aktuellen enormen Herausforderungen an unsere Gesellschaft darf die Frage des Wohnens unter keinen Umständen aus dem Blick geraten. Im Gegenteil! Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit gehören schon jetzt zu den größten sozialen Problemen in Deutschland. Und die Situation verschärft sich weiter! Mit unserer Kampagne sagen wir der Politik ganz konkret: Das sind die Maßnahmen, die obdach- und wohnungslosen Menschen und jenen, denen Wohnungslosigkeit droht, wirksam helfen. Beginnen wir JETZT mit deren Umsetzung!“

Denn: Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit durchdringen zunehmend die gesamte Gesellschaft. Es wird immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die Mietpreisspirale dreht sich unaufhörlich nach oben. Die steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten verschärfen die Situation, insbesondere für Menschen mit Transferleistungen und im Niedriglohnsektor. Die Zahl derer, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, wird vermutlich weiter steigen.

Bereits während der Corona-Pandemie zeichnete sich ab, dass die hohen Belastungen der öffentlichen Kassen zu Sparmaßnahmen bei den freiwilligen Leistungen der Kommunen führen könnten. Gerade Einrichtungen und Dienste, die im niedrighwelligen Bereich tätig sind (Streetwork, Tagesaufenthalte, medizinische Angebote), sind häufig zuwendungsfinanziert oder arbeiten auf Basis von Spenden oder anderen unsicheren Finanzierungsgrundlagen.

Im Rahmen der **Kampagne WOHNUNG_LOS!** ruft die BAG W dazu auf, sich einzubringen und mit Aktionen vor Ort und in den sozialen Medien auf die notwendigen politischen Maßnahmen aufmerksam zu machen. Den Höhepunkt der Kampagne bildet die Aktionswoche vom 8. bis 16. September 2022, orientiert am 11. September (dem Tag der Wohnungslosen).

Gewaltschutz für Frauen in der Wohnungsnotfallhilfe

„Wir werden sichtbar!“ – Gewaltschutz für Frauen in der Wohnungsnotfallhilfe: Kooperation – Konzepte – Fortbildung. Mit diesem Aufruf hat die BAG W am 7. Juli 2022 zu einer Fachveranstaltung zum Thema Gewaltschutz von Frauen in einem Wohnungsnotfall eingeladen.

Im Koalitionsvertrag verspricht die Bundesregierung das Recht auf Schutz vor Gewalt für jede Frau und jedes Kind abzusichern und insbesondere die Bedarfe besonders vulnerabler Gruppen zu berücksichtigen. Die Istanbul-Konvention (IK) bildet hierfür die Grundlage und ist leitend für die politischen Maßnahmen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. In dem laufenden Prozess und den entsprechenden Gremien müssen die gewaltbetroffenen Frauen in einem Wohnungsnotfall endlich flächendeckend sichtbar werden.

Anknüpfend an die Frauentagung 2021 „Das Recht auf ein Leben ohne Gewalt“ wurde die Bedeutung der IK für die Arbeit in den Diensten und Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe beleuchtet, bestehende Konzepte zum Gewaltschutz vorgestellt und Angebote für Fortbildungen thematisiert.

Hier die interessantesten Beiträge:

<https://www.bagw.de/de/veranstaltungen/frauentagungen/fachforum-frauen-2022>

Krisentelefon in Hamburg gestartet

Seit dem 1.7.2022 ist unter der Nummer **040/428 113 000** das Hamburger Krisentelefon erreichbar. Das Angebot richtet sich an Menschen, die selbst in akuten psychischen Krisensituationen schnelle Unterstützung durch Fachkräfte benötigen sowie deren Angehörige. Erreichbar ist die Nummer: Montag bis Donnerstag 17 Uhr bis 23:30 Uhr, Freitag von 17 Uhr bis Samstag 7:30 Uhr, Samstag von 10 Uhr bis Sonntag 7:30 Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 10 Uhr und 23:30 Uhr.

Podcast-Empfehlungen

Ein ganz anderes Thema...

...welches die Stadt Hamburg aber immer noch beschäftigt. Im Juli 2017 fand der G20 Gipfel in Hamburg statt. Genau fünf Jahre später blickt der Podcast „INSIDE G20 – Hamburg zwischen Gipfel und Abgrund“ hinter die Schlagzeilen von damals und lässt viele verschiedene Stimmen und Perspektiven zu Wort kommen.

Wir wünschen Ihnen und Euch eine gute Zeit!

Herzliche Grüße aus der Kemenate

Impressum:

Kemenate Frauen Wohnen e.V.
Petra Ackmann
Charlottenstraße 30, 20257 Hamburg
E-Mail: vorstand@kemenate-hamburg.de

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse
BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE17 2005 0550 1020 2130 37
Verwendungszweck: „nicht zuwendungsfähige Bedarfe“

Unter folgendem Link können Sie den Newsletter abbestellen: vorstand@kemenate-hamburg.de